

Hausandacht am 2. Advent

1. Eröffnung

Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.

2. Gebet

An diesem Morgen, mein Gott,
öffne ich dir mein Herz.
Komm zu mir, sei mir nahe, sei bei mir.
Ich brauche dich. Amen.

3. Lied: Macht hoch die Tür

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit;
es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bringt;
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich von Rat.

Er ist gerecht, ein Helfer wert;
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
sein Königskron ist Heiligkeit,
sein Zepter ist Barmherzigkeit;
all unsre Not zum End er bringt,
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Heiland groß von Tat.

O wohl dem Land, o wohl der Stadt,
O wohl dem Land, o wohl der Stadt,
so diesen König bei sich hat.
Wohl allen Herzen insgesamt,
da dieser König ziehet ein.
Er ist die rechte Freudensonn,
bringt mit sich lauter Freud und Wonn.
Gelobet sei mein Gott,
mein Tröster früh und spat.

4. Lesung aus der Bibel

Vor langer Zeit hat ein Mann mit dem Namen Jakobus
einen Brief geschrieben. Es war ein Brief an eine kleine
christliche Gemeinde. Die Gemeinde lebte in einer
schweren Zeit. Manchmal wussten die Menschen nicht
mehr ein noch aus. Manchmal haben sie sich gefragt: Wie
soll es nur weitergehen? Wann wird es endlich gut?
Jakobus schreibt den Menschen:

Seid geduldig Schwestern und Brüder,
bis zum Kommen des Herrn Jesus Christus.
Seht wie der Bauer auf die Frucht der Erde wartet:
Er ist geduldig und wartet, dass sie den Regen empfängt.
Seid auch ihr geduldig und stärkt eure Herzen,
denn das Kommen des Herrn ist nahe.

5. Gedanken zur Lesung

5. Gedanken zur Lesung

„Seid geduldig und stärkt eure Herzen.“

Ach, wie viel Kraft kostet es mich in diesen Wochen, geduldig zu sein. Wie schwer fällt es mir, auszuharren. Wie schwer fällt es mir, warten zu müssen und nichts tun zu können. Ach wäre doch diese Corona-Zeit endlich vorüber. Diese Zeit nagt so an den Nerven. Wie lange sollen wir das noch aushalten?

„Sei geduldig“ - das sagt sich so leicht.

Und es ist so schwer. Ich will nicht mehr geduldig sein. Ich will, dass das Leben wieder normal wird. Ich wäre ja gerne geduldig. Aber: Das kann man doch nicht verordnen: „Sei geduldig.“ Was soll ich denn anfangen mit dieser Aufforderung?

Aber da steht ja noch mehr:

„Seid geduldig und stärkt eure Herzen.“

„Stärkt eure Herzen.“

Damit kann ich mehr anfangen. Wenn Jakobus das schreibt, dann muss er wohl gewusst haben: Geduldig sein ist manchmal schwer. Geduldig sein kostet Kraft. Das tut mir gut, wenn ich mir das selbst sagen kann: Es ist normal, dass diese Zeit mir Kräfte raubt. Es ist normal, wenn mir jetzt manchmal alles zuviel wird. Es ist normal, wenn mir der Geduldsfaden reißt. Das ist kein Zeichen von

Schwäche. Es ist ganz einfach ein Zeichen von Menschlichkeit.

„Stärkt eure Herzen.“

Ja, in dieser Zeit brauche ich etwas, das mein Herz stärkt. Der Samen auf dem Acker braucht den Regen, um zu keimen. Ohne Regen würde er vertrocknen. Nichts würde wachsen. Da könnte der Bauer noch so lange warten.

Was braucht meine Seele, um nicht zu vertrocknen?

Was gibt mir Kraft?

Mir tut es gut, wenn ich einen Moment lang einfach die Hände in den Schoß lege und ganz bewusst gar nichts tue. Mir tut es gut, wenn ich das annehme: Ich habe so viel nicht selbst in der Hand. Ich kann nicht „die Welt retten“.

Mir tut es gut, wenn ich einen Moment einfach die Hände in den Schoß lege und gar nichts tue. Darum habe ich mich im Advent jeden Donnerstag Abend mit Menschen aus meiner Gemeinde verabredet. Wir feiern eine kleine Andacht. Eine ganz besondere Andacht. Wir machen nämlich fast gar nichts. Wir sprechen am Anfang und am Ende ein Gebet. Und dazwischen machen wir 15 Minuten gar nichts. Wir sitzen einfach nur da und sind ganz still. Das tut mir gut.

Mir tut es gut, in dieser Zeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen zusammen zu sein. Darum nehmen wir uns im Moment viel Zeit für Gespräche miteinander. Das tut mir gut.

Was tut Ihnen gut? Gibt es etwas, das ihnen in dieser Zeit Kraft geben kann? Gibt es etwas, was sie ganz bewusst tun oder auch lassen können, um Kraft zu sammeln? Such nach dem, was dir Kraft gibt, damit deine Seele nicht verdorrt. Was tut Ihnen gut? Gibt es etwas, das ihnen in dieser Zeit Kraft geben kann? Gibt es etwas, was sie ganz bewusst tun oder auch lassen können, um Kraft zu sammeln? Such nach dem, was dir Kraft gibt, damit deine Seele nicht verdorrt.

„Seid auch ihr geduldig und stärkt eure Herzen, denn das Kommen des Herrn ist nahe.“

Wenn ich die Kraftquellen in meinem Leben entdecke, dann wird mein Herz wieder weit für Gott. Dann kann Gott zu mir kommen. Aber wer weiß: Vielleicht muss Gott gar nicht mehr kommen. Vielleicht ist er schon da in diesen kleinen Dingen, die mir Kraft geben.

Amen.

6. Lied: Tochter Zion

Tochter Zion, freue dich,
jauchze laut, Jerusalem!
Sieh, dein König kommt zu dir,
ja er kommt, der Friedefürst.

Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem!

Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk!
Gründe nun dein ewig Reich, Hosianna in der Höh!
Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk!

Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild!
Ewig steht dein Friedensthron, du, des ewgen Vaters Kind.
Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild!

7. Gebet Beim * können Sie einen Moment innehalten
7. Gebet Beim * können Sie einen Moment innehalten

Nach dem Glanz deines Lichtes, Gott, halten wir Ausschau.
Lass dein Licht leuchten an allen Orten,
in allen Häusern, in deiner ganzen Welt. *

Lass dein Licht leuchten in unserer Sorge und Angst. *

Lass dein Licht leuchten für die Kranken
und für die Menschen an ihrer Seite.
Für die Sterbenden und für die Einsamen.
Für die Traurigen und Verzweifelten. *

Lass dein Licht leuchten für die, die uns nahe sind.
Und für die, mit denen wir es schwer haben. *

Nach dem Glanz deines Lichtes, Gott, halten wir Ausschau.
Amen.

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich
komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser
tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch
wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in
Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das
Reich, und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen.

8. Segen

Gott sei um uns mit seinem Segen,
er sei bei allen Menschen dieser Welt.

Amen.